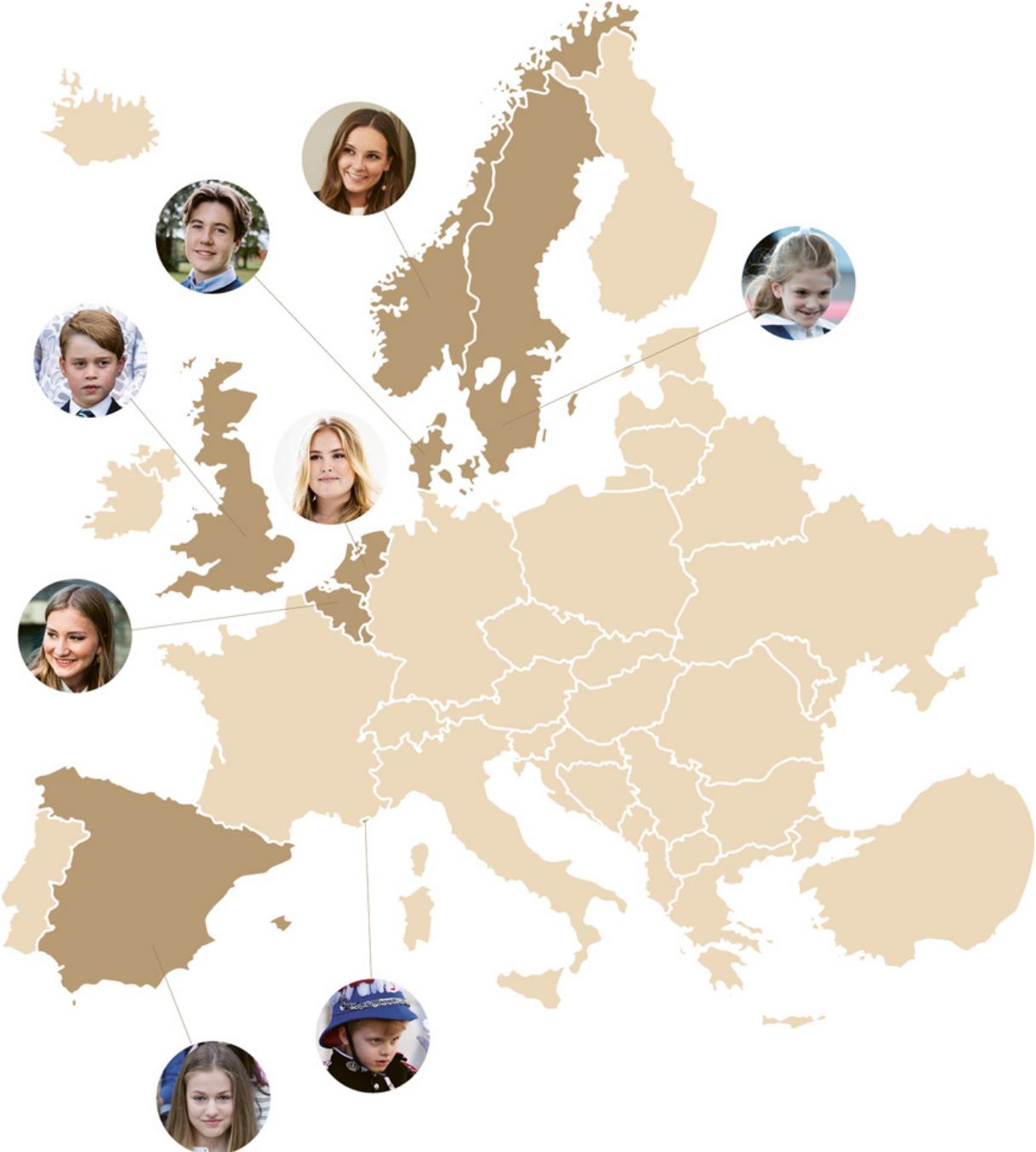




Das große
BUNTE
Königskinder
BUCH



Das große
BUNTE
Königskinder
BUCH



Inhalt

Vorwort

Estelle von Schweden

Die Bilderbuchprinzessin

Jacques von Monaco

Der Teamplayer auf Lebenszeit

Leonor von Spanien

Die Perfektionistin

Ingrid von Norwegen

Die Actionprinzessin

Amalia der Niederlande

Die Feinfühlige

Christian von Dänemark

Der Partyprinz

Elisabeth von Belgien

Die Kämpferin

George von England

Der König der Herzen

Quellennachweise

Bildnachweise



Königskinder sind seit dem Tag ihrer Geburt von Magie umgeben. Sie verkörpern Träume und die Hoffnung, dass Märchen wahr werden können. Wer die Taufe von Prinzessin Estelle von Schweden oder Prinzessin Ingrid Alexandra von Norwegen miterleben durfte, konnte diesen Zauber spüren. Da Thronfolgerinnen und Thronfolger von Beginn ihres Lebens an in der Öffentlichkeit stehen und ihre Eltern Babyfotos und Bilder der ersten Schritte mit ihrem Volk teilen, kann das Gefühl entstehen, dass der royale Nachwuchs irgendwie auch ein bisschen zur eigenen Familie gehört. Und das macht Königskinder so besonders. Sie werden Teil unserer kollektiven Erinnerung. Das Foto einer perfekt gestylten Herzogin Catherine mit Baby George auf dem Arm wenige Stunden nach der Geburt gehört zu den berühmtesten Bildern unserer Zeit. Auch das erste Foto von Prinzessin Diana mit Prinz William ist in die Geschichte eingegangen. Solche Augenblicke machen glücklich und geben uns das Gefühl, dass alles gut werden wird. Natürlich sind Königskinder auch nur Menschen und haben Probleme wie alle anderen. Prinzessin Amalia der Niederlande wurde in der Schule gemobbt und suchte sich therapeutische Hilfe. Ein Schicksal, das Victoria von Schweden ihrer Tochter Estelle ersparen möchte. Die Kronprinzessin wäre fast am Druck zerbrochen, der auf ihr lastete, und wurde magersüchtig. Sie versucht, trotz ihrer zahlreichen Pflichten

immer für Estelle da zu sein und ihr ganz viel Liebe zu geben. Dabei kann sie auf die Unterstützung ihres Ehemannes Prinz Daniel zählen. Kate und William haben für ihre Kinder George, Charlotte und Louis ein ähnlich liebevolles Erziehungskonzept. Die junge Elterngeneration an Europas Höfen hat aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und folgt meist nicht mehr der früheren strengen royalen Etikette. Für die Nachwuchsprinzessinnen und -prinzen ist das ein Segen. Dieses Buch wirft einen Blick hinter die Palastmauern und zeichnet die Lebenslinien der zukünftigen Königinnen und Könige nach. Die jungen Royals leben moderne Märchen und lassen uns daran teilhaben. Wünschen wir ihnen alles Glück der Welt auf dem Weg zur Krone.

Stefan Blatt
Mitglied der Chefredaktion und
Ressortleitung Aktuelles/Adel
BUNTE Magazin





Estelle
von
Schweden

*Die Bilderbuch-
prinzessin*

Mal angenommen, man könnte sich eine Thronfolgerin backen. In dem Fall sollte Estelle unbedingt als Rezeptvorlage dienen. Denn die junge Schwedin war schon immer süßer als jede mit noch so viel Hagelzucker bestreute Kanelbulle (Zimtschnecke)! Ihr Verhalten: stets vorbildlich, aber nie langweilig. Für ihr zukünftiges Amt bringt sie die idealen Zutaten mit: eine große Portion Strahlkraft, dazu ordentlich Selbstbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Fleiß, Neugier, Mut – und eine Prise Verwegenheit. Gerade so viel, dass die aktuelle Nummer zwei der schwedischen Thronfolge auffällt, aber nicht aneckt. Ein Mix, der allen schmeckt!

Name & Titel

Der Name Estelle leitet sich vom lateinischen Wort *stella* ab und bedeutet Stern. Gerade im Hinblick auf ihre starke Ausstrahlung passt das wunderbar. Davon waren allerdings nicht alle überzeugt. Anfangs löste diese Wahl unter Estelles Landsleuten heftige Kritik aus. Aber dazu später mehr ...

Die Tochter von Kronprinzessin Victoria und Prinz Daniel heißt mit vollem Namen: Ihre Königliche Hoheit Estelle Silvia Ewa Mary, Prinzessin von Schweden, Herzogin von Östergötland. Ihre Eltern rufen sie allerdings nur kurz Pricken. Ein schwedischer Kosenamen, der übersetzt so viel wie i-Tüpfelchen heißt. Ein rührender Beweis dafür, dass Victoria und Daniel ihre Erstgeborene nach zehn Jahren Beziehung als Krönung ihrer Liebe empfanden.

Estelle kam am 23. Februar 2012 morgens um 4.26 Uhr bei Nieselwetter zur Welt. Und zwar im Karolinska-Krankenhaus in Solna, gleich nördlich der Stadtgrenze Stockholms – genau wie ihre Mutter vor ihr und ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Oscar (* 2. März 2016) nach ihr. Manche Babys werden zur Geburt von ihren Großeltern mit Spielzeug oder einer Kuschedecke beschenkt, aber Estelle erhielt von ihrem Großvater, König Carl Gustaf, den Titel Herzogin von Östergötland. Das ist eine Provinz gut zwei Autostunden südlich der schwedischen Hauptstadt.

Bei ihrer Taufe am 22. Mai 2012 in der Storkyrkan, der königlichen Schlosskirche in Stockholm, steckte Carl Gustaf ihr den Seraphinenorden ans Taufkleid, den höchsten Ritterorden des Königreiches. Mit dem ehrte er in den Jahren darauf auch all seine weiteren Enkelkinder.

Erste Fotos von Estelle gab der Hof vier Tage nach ihrer Geburt heraus. Die Schweden waren hin und weg von dem niedlichen Mädchen. Das schneeweiße Jäckchen, in dem sie steckte, hatte ihre 1997 verstorbene Urgroßmutter Alice Sommerlath einst für Estelles Mutter Victoria gestrickt.

Über Estelles Liebreiz waren sich alle einig. Jedoch schimpften einige Schweden nach der Bekanntgabe ihres vollen Namens. Silvia und Ewa sind von den beiden Großmüttern entlehnt: Königin Silvia von Schweden (mütterlicherseits) und Ewa Kristina Westling (väterlicherseits). Ewa war vielen nicht royal genug. Und dann noch Mary – nach ihrer Patentante, Kronprinzessin Mary von Dänemark. Da hätte man sich die schwedische Variante gewünscht: Maria.

Über den Namen Estelle wettete der Historiker und Königshausexperte Herman Lindqvist gleich mit Breitenwirkung im

schwedischen Fernsehen. Das klinge wie “eine Nachtclub-Königin”, sei “total unerwartet und unpassend”.

Daniel und Victoria ließen jegliche Kritik unkommentiert abperlen. Schließlich hatten sie ihre Wahl mit Bedacht getroffen. Der Rufname erinnert an eine Frau, die nicht nur in Schweden Geschichte schrieb: die gebürtige Amerikanerin Estelle Manville (1904–1984). Sie heiratete 1928 einen Vorfahren Victorias, Folke Bernadotte Graf von Wisborg (1895–1948), den Neffen des damaligen schwedischen Königs. Estelle Bernadotte arbeitete mit ihrem Mann beim Schwedischen Roten Kreuz und war beteiligt an der Mission “Weiße Busse”, durch die 1945 rund 15.000 skandinavische Häftlinge aus deutschen Konzentrationslagern befreit wurden. 1948 fungierte Folke als Vermittler der UNO im Palästinenserkrieg. Nachdem er einem Attentat zum Opfer gefallen war, unterstützte Estelle seinen Nachfolger und engagierte sich weiter in der Friedensbewegung. In Schweden rief sie eine Stiftung für gelähmte Kinder ins Leben, saß im Kriegsgefangenenausschuss der Vereinten Nationen und leitete schließlich ein Pflegeheim für Senioren. Sicher hoffen Victoria und Daniel, dass ihre Estelle sich in Zukunft ebenso tough und furchtlos für das Wohl anderer Menschen einsetzt.

Familie & Freunde

Estelles Eltern sind absolute Familienmenschen. Daher war es absehbar, dass zu den fünf Taufpaten ihrer Tochter enge Angehörige zählen würden: Victoria wählte ihren Bruder Prinz Carl Philip, Daniel seine einzige Schwester Anna Westling Söderström.

Neben Mary von Dänemark steht auch Norwegens Kronprinz Haakon auf der Patenliste. Das zeigt, wie sehr die nordischen Königshäuser zusammenhalten. Nicht fehlen durfte zudem König Willem-Alexander der Niederlande, ein langjähriger und enger Freund Victorias. Das Vertrauen beruht bei diesen Royals auf Gegenseitigkeit:

Mary, Haakon und Willem-Alexander machten Victoria bei ihren Erstgeborenen ebenfalls zur Patentante.

Man könnte meinen, das sei eine politische Geste. Doch das Bündnis dieser Königshäuser besteht nicht nur auf dem Papier. Willem-Alexander betonte einmal seine besondere Verbindung zu Victoria. Sie würden sich oft treffen, verriet er. Das norwegische Kronprinzenpaar verbrachte zuletzt im September 2021 einen Miniurlaub mit den Schweden auf der Ostseeinsel Gotland. Auf einem Foto, das die beiden Familien im legeren Freizeitlook bei einer gemeinsamen Wanderung zeigt, umarmt Haakons älteste Tochter, Prinzessin Ingrid Alexandra, herzlich die acht Jahre jüngere Estelle. Ihr recht großer Altersunterschied scheint die Mädchen nicht zu stören. Denn es eint sie etwas viel Wichtigeres: Beide stehen in ihrem Heimatland an Platz zwei der Thronfolge, auf beide kommen in Zukunft ähnliche Herausforderungen zu.



Estelle *von* Schweden

GEBURTSDATUM: 23. FEBRUAR 2012
GEBURTSORT: SOLNA, SCHWEDEN
ELTERN: KRONPRINZESSIN
VICTORIA
UND PRINZ DANIEL
VON SCHWEDEN
GESCHWISTER: OSCAR (2. MÄRZ 2016)
STERNZEICHEN: FISCHE
HOBBYS: SKIFAHREN,
BASKETBALL,
BALLETT,
KULTUR



Die Mädchen teilen aber nicht nur Gefühle und Erfahrungen miteinander – sondern anscheinend auch ab und zu den Kleiderschrank. Denn an Victorias Namenstag im März 2022 trug Estelle einen blaugrauen Military-Mantel mit aufgenähten Taschen und doppelreihiger Knopfleiste, in dem Ingrid Alexandra am norwegischen Nationalfeiertag 2013 zu sehen gewesen war. Dublette oder Fashion-Recycling? Victoria ist bekannt dafür, dass sie Kleider ihrer Mutter ausführt und Estelle in sorgsam aufbewahrte Kinderkleidung von sich steckt. Warum sollte ihre Tochter also nicht Outfits von Ingrid Alexandra auftragen? Die hat nämlich keine jüngere Schwester, der sie etwas “vererben” könnte. Und enge Bande sollten sich doch durch Mode besonders gut knüpfen lassen!

Eine Freundin fürs Leben hat Estelle nicht nur in Norwegen, sondern auch in der eigenen Familie: Leonore, die zwei Jahre jüngere Tochter ihrer Tante Madeleine, ist wie eine Schwester für sie. Estelle hielt sie schon als Baby auf dem Arm, es gibt etliche Fotos der beiden, auf denen sie Händchen halten oder sich eng aneinandergeschult in den Armen liegen. Prinzessin Madeleine schrieb 2016 auf Facebook: “Meine Schwester und ich haben solch ein Glück als Mütter zweier Mädchen, die sich so lieb haben.” Und: “Cousinen sind Freundinnen, die sich für immer lieben werden.” Leonore lebt zwar schon lange mit ihrer Familie im US-Bundesstaat Florida – doch sie und Estelle sehen sich jedes Jahr für ein paar Wochen auf Schloss Solliden, dem Sommersitz der schwedischen Royals. Auf der Insel Öland, knapp vier Autostunden südlich von Stockholm, kommt im Juli traditionell die ganze Familie zusammen.

Eine Zeit, von der besonders Estelles Oma Silvia zehrt. Sie sammelt frühmorgens mit ihren Enkeln im Hühnerstall die Eier fürs Frühstück und streichelt mit ihnen Kaninchen. 2018 plauderte sie in der RTL-Show *Guten Morgen Deutschland* über die Momente mit den Kleinen: “Meine Mutter hat immer gesagt, das ist das Dessert des Lebens. Und das ist es auch! Ich genieße jeden Moment mit ihnen.” Doch Silvia ist keine Großmutter, die alles erlaubt. In manchen Punkten bleibt sie standhaft. Süßigkeiten gebe es für schwedische Kinder nur samstags, erklärte sie *BUNTE* einmal. “Daran halten sich alle” – auch Estelle. Wer bittet oder bettelt, beißt auf Granit, ließ Silvia durchblicken.

“Manchmal fragen mich die Kinder: ‘Ist heute Samstag?’ Dann sage ich: ‘Nein.’” Damit ist die Diskussion beendet, und Estelle muss noch ein bisschen warten, bis sie Schokolade oder das in Schweden sehr beliebte Lakritz naschen darf.

Das Herz ihrer Eltern lässt sich da anscheinend leichter erweichen. Seit Langem träumte Estelle von einem eigenen Hund. Im Mai 2020 wurde ihr dieser Wunsch endlich erfüllt! Victoria und Daniel holten Rio zu sich, einen kleinen Cavoodle. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Cavalier King Spaniel und Pudel. Das Besondere an dieser Rasse: Die Tiere verlieren kaum Haare. Bei Estelle zu Hause ist das wichtig, weil Papa Daniel unter einer Tierhaarallergie leidet. Für seine geliebte Tochter nimmt er die Gefahr einer laufenden Nase oder geröteter Augen auf sich. Aber bis jetzt geht wohl alles gut, und er scheint nicht allergisch auf den kleinen Hund zu reagieren. Glück gehabt! Denn zwischen Estelle und Rio, das ist große Liebe!

Rio muss sich Estelles Herz allerdings mit einem anderen tierisch guten Freund teilen: dem walisischen Pony Viktor. Das schneeweiße Pferd durfte im Sommer sogar schon mit nach Öland, weil sich Estelle nicht so lang von ihm trennen wollte.

Zuhause

Stockholm hat rund eine Million Einwohner – damit wächst Estelle in Schwedens bevölkerungsreichster Stadt auf. Doch ihr muss es manchmal so vorkommen, als lebte sie auf dem Land. Ihr Zuhause ist Schloss Haga im gleichnamigen Park. Der erstreckt sich nördlich der City in Estelles Geburtsgemeinde Solna über eine Fläche von rund zweihundert Fußballfeldern am Westufer des Binnensees Brunnsviken. Alte Bäume rauschen, und endlos wirkende Wiesen laden zum Toben ein.

Angelegt wurde die grüne Lunge Stockholms auf Wunsch eines Vorfahren von Estelle: König Gustav III. (1746–1792). Noch heute stehen viele Schlossbauten, Tempel und Pavillons, die er einst in

Auftrag gab. Die Stockholmer lieben ihren Hagapark! Im Sommer picknicken sie auf der Pelouse, der großen Wiese am Wasser, im Winter wird von kleinen Hügeln gerodelt.

Jogger laufen bei ihrem morgendlichen Work-out manchmal Victoria über den Weg, die in der Grünanlage ihre Runden dreht. Obwohl Schloss Haga über ein 7,8 Hektar großes und vom Rest des Parkes abgegrenztes Privatgelände verfügt, nutzt die Kronprinzessin mit ihrer Familie gern die öffentlichen Bereiche. Estelles kleiner Bruder Oscar fegt auf seinem Laufrad über Trampelpfade und ruft: “Plastik in der Natur! Plastik in der Natur!”, wenn er auf liegen gelassenen Müll stößt, den die Royals pflichtbewusst einsammeln.

Ihr Zuhause erreicht die royale Familie durch ein großes schmiedeeisernes Tor, auf dem Überwachungskameras angebracht sind. Fotografieren ist streng verboten.

Schloss Haga passt optisch zum Auftreten von Daniel und Victoria: kein übertrieben prunkvoller Bau, sondern eine klassisch-schlichte Villa im italienischen Stil. Vier Marmorsäulen flankieren den Eingang des vanillefarbenen Gebäudes.

Nach ihrer Hochzeit 2010 zogen Daniel und Victoria ein, sie nutzen 25 der 41 vorhandenen Zimmer privat. Recht bescheiden, wenn man bedenkt, dass das Stockholmer Schloss über sechshundert Räume verfügt. Im Erdgeschoss von Haga befinden sich eine Großküche und die Repräsentationsräume, im Stock darüber wohnt das Paar mit seinen Kindern. Der Einrichtungsstil: skandinavisch – wie soll es auch anders sein? Freundliche Cremetöne sorgen für viel Helligkeit, moderne Möbel mischen sich mit Antiquitäten, kostbaren Lüstern und Werken zeitgenössischer schwedischer Künstler wie Paul Fägerskiöld oder Karin Mamma Andersson. Die Räume wirken gemütlich, nicht steif – genau richtig für eine Familie mit kleinen Kindern. Estelle und Oscar haben im dritten Stock sowieso ihr ganz eigenes Reich: Sie dürfen den Dachboden des zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichteten Schlosses als Spielzimmer nutzen.

Für 4,6 Millionen Euro ließ das Kronprinzenpaar Schloss Haga vor seinem Einzug renovieren, in den Jahren danach investierten sie zusätzlich in Solarpaneele und eine Ladestation für E-Autos.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz liegen Daniel und Victoria am Herzen; das vermitteln sie auch ihren Kindern.

Zur Hochzeit bekam Victoria vom Schwedischen Imkerverband Bienenstöcke mit Hunderttausenden der summenden Tierchen geschenkt. Estelle und Oscar haben eigene kleine Imkeranzüge, mit denen sie den Bienen, die nun auf dem Schlossgelände zu Hause sind, einen Besuch abstatten können – und lernen, wie wichtig die Insekten für Natur und Mensch sind. Auch den schlosseigenen Schafen, die als umweltfreundliche Rasenmäher fungieren, sagen die Kinder regelmäßig Hej.

Estelles Großvater Carl Gustaf und dessen vier Schwestern wurden auf Schloss Haga geboren. Sie spielten schon in dem niedlichen dunkelrot gestrichenen Holzhäuschen mit den grünen Fensterläden, das sich noch heute in Sichtweite des Haupthauses unter alte Baumriesen duckt. Jetzt steht die nächste Generation am Herd der sich darin befindlichen Puppenküche. Wenn Victoria ihre Kinder in dem unter Denkmalschutz stehenden Häuschen besucht, gibt es Pasta. “Oscar macht den Abwasch, ich das Essen”, verriet Estelle vor laufender Kamera.¹

Betreuung & Ausbildung

Kronprinzessin Victoria spricht mehrere Sprachen fließend, darunter Deutsch. Schließlich ist ihre Mutter Silvia eine gebürtige Deutsche, sie wurde in Heidelberg geboren. Wahrscheinlich ist es der Schwedin daher wichtig, dass ihre Kinder schon früh mit anderen Sprachen und Kulturen in Berührung kommen. Sie und Daniel vertrauten in den letzten Jahren meist auf ein zweiköpfiges Nanny-Team, das auf Estelle und Oscar aufpasste, wenn bei ihnen Reisen oder Termine anstanden. Unter den Betreuerinnen waren Schwedinnen, aber auch Australierinnen, die mit den Kindern Englisch sprachen.

Estelle besuchte zuerst einen Montessori-Kindergarten, dessen Pädagogen und Pädagoginnen die Unabhängigkeit und das Selbstvertrauen ihrer Schützlinge anregen. Seit August 2018 ist sie auf der Campus-Manilla-Schule im Stockholmer Stadtteil Djurgården – genau wie einige ihrer Kindergartenfreunde, denn die beiden Einrichtungen sind nicht weit voneinander entfernt. Der Manilla-Campus gilt als private Eliteschmiede. Es werden zwar keine Schulgebühren verlangt, und im Prinzip kann sich jeder dort anmelden – aber trotzdem sind die Kinder prominenter und einflussreicher Familien dort größtenteils unter sich. Die Zahl der Interessenten auf der Warteliste soll im vierstelligen Bereich liegen.



Das Besondere am Campus Manilla: Die Schüler werden nicht nur in üblichen Fächern wie Mathematik oder Fremdsprachen unterrichtet. Mit Angeboten wie Yoga, Basketball, Hockey, Näh- oder Backkursen werden zusätzlich Bewegung und Kreativität gefördert.

Ihren ersten Schultag bestritt Estelle mit Wackelzahn und fröhlich wippendem Pferdeschwanz. Sie empfand das Ganze wohl als aufregendes Abenteuer. Ihrer Mama Victoria könnte dieser Meilenstein allerdings ein bisschen Angst gemacht haben. Denn an ihre Schulzeit denkt die Kronprinzessin nicht nur mit guten Gefühlen zurück: Genau wie ihr Vater Carl Gustaf und ihr Bruder Carl Philip leidet Victoria unter einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (Dyslexie), darüber sprach sie als Erwachsene offen in zahlreichen Interviews – auch um die Stigmatisierung Betroffener zu bekämpfen. Dem schwedischen Fernsehsender SVT sagte Victoria 2017, sie habe als Schülerin das Gefühl gehabt, “dumm und langsam” zu sein. Ihre Mutter habe “immer ein Auge” auf sie und Carl Philip gehabt, weil ihr Vater unter den gleichen Problemen gelitten habe. “Das war unser Glück. Denn wir haben früh Hilfe bekommen”, so Victoria. Dyslexie ist laut Wissenschaftlern durchaus vererbbar. Hat Victoria Angst, dass auch ihre Kinder unter der Krankheit leiden könnten? Auf jeden Fall habe sie schon früh begonnen, Estelle und Oscar spielerisch Buchstaben näherzubringen, erklärte sie. “Wir lesen viel, denn Lesen, Singen und Reimen ist wichtig für Kinder.”

Vor allen negativen Erfahrungen kann die zukünftige Königin ihre Tochter aber nicht beschützen: Zwei Monate nach Estelles Schulstart gab es eine Krisensitzung.² Grund dafür war ein Instagram-Account namens Manillabitches, auf dem Kinder ihre Mitschüler mobbten – auch Estelle. Unter dem Hashtag #prinsessanifara (dt. Prinzessin in Gefahr) soll ein Mitschüler gefragt haben: “Wenn ich Prinzessin Estelle in der Mittagspause entführe, wie hoch wäre wohl das Lösegeld?” Die Rektorin drohte Konsequenzen für die erfolgreich ermittelten Übeltäter an. Margareta Thorgren, die Sprecherin des schwedischen Königshauses, sagte damals, das Kronprinzenpaar wolle das Geschehene nicht kommentieren, sei aber mit der Schule in Kontakt. Das Mobbingproblem scheint schnell und nachhaltig aus der Welt geschafft worden zu sein, denn Estelle blieb ihrer Grundschule treu.

In Schweden gehen Schüler neun Jahre lang auf die *grundskola*, danach folgen drei Jahre Gymnasium. Diese Zeit könnte Estelle

komplett auf dem Manilla-Campus verbringen. Es ist anzunehmen, dass sie danach im Ausland Uniluft schnuppern wird. Ihre Mutter studierte in Frankreich und den USA (dort an der renommierten Yale University in Connecticut), arbeitete dann einige Monate bei der schwedischen Botschaft in Washington und bei den Vereinten Nationen in New York.

Hobbys

Estelle ist wissbegierig und hat immer Lust auf Neues. Sie probiert sich gern aus, ohne Angst vor Risiko: Auf Skiern stand sie schon mit zwei und ist so rasant unterwegs, dass sie sich Anfang 2020 auf der Piste das Schienbein brach. Nur wenige Wochen später unterstützte sie ihre Eltern trotzdem bei einer “Up and Jump”-Challenge: In einem Instagram-Video versuchte sie zusammen mit ihrer Familie, in 31 Sekunden so viele Hampelmänner wie möglich hinzubekommen, trotz Krücken. Eine Aktion der Wohltätigkeitsorganisation Generation Pep, die für mehr Bewegung im Alltag sorgen will. Generation Pep wurde von ihren Eltern gegründet – schließlich war Daniel vor seiner Hochzeit Fitnesstrainer und besaß eigene Studios.

Daniel weiß, wie wichtig Sport ist, und legt seinen Kindern daher jedes Hobby nahe, bei dem man ins Schwitzen kommt. 2018 nahm Estelle das erste Mal beim alljährlichen Prinz-Daniel-Lauf im Hagapark teil. Üblicherweise steht sie aufgeregt mit Freundinnen im Pulk der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und fiebert auf den Startschuss hin, den ihr Vater als Namensgeber natürlich höchstpersönlich gibt. Im Ziel wartet Daniel dann mit weit geöffneten Armen und einer Medaille auf seine Tochter.

In Daniels Stimme schwang ein wenig Bedauern mit, als er 2021 dem Magazin *Sportbladet* gestand, dass Estelle im Gegensatz zu Oscar kein Fußballfan, sondern ein “Basketballmädchen” sei. Auf das

Holztor, das auf dem Grundstück von Schloss Haga steht, schießt Daniel daher nur mit seinem Sohn.

Ab 2016, mit vier, nahm Estelle Unterricht in der Tanzschule Base23 von Primaballerina Anneli Alhanko und besuchte zwei Jahre später einen Theaterkurs an der 1940 gegründeten Calle Flygare Teaterskola. Dort wurde auch Bond-Girl Britt Ekland ausgebildet. Estelle lernte viel über Körpersprache und darüber, wie man seine Stimme richtig einsetzt. Eine gute Vorbereitung für ihre spätere Aufgabe als Königin! Ihre Mutter Victoria wurde jahrelang von der schwedischen Schauspielerin Margaretha Krook unterrichtet. Sie brachte ihr bei, aus sich herauszugehen und mit kräftiger Stimme in der Öffentlichkeit zu sprechen.